

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 93 (1975)
Heft: 7: SIA-Heft, 1/1975

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortbildungskurs für Bauingenieure

Torsion, Biegung und Schub in Stahlbetonträgern

Das Institut für Baustatik und Konstruktion der ETH Zürich veranstaltet vom 9. bis 12. April 1975 einen Fortbildungskurs für Bauingenieure. Der Kurs steht unter dem Patronat der Stiftung für wissenschaftliche systematische Forschungen auf dem Gebiet des Beton- und Eisenbetonbaues (Verein Schweizerischer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten) und des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA).

Thema: Torsion, Biegung und Schub in Stahlbetonträgern

Leitung: Prof. Dr. B. Thürlimann, ETHZ.

*Referenten: J. Grob, Mitarbeiter am Institut für Baustatik und Konstruktion, ETHZ
P. Lüchinger, Mitarbeiter am Institut für Baustatik und Konstruktion, ETHZ.*

Versuchsleiter: Dr. M. Ladner, Vorsteher der Abt. Massivbau EMPA.

Aus dem Programm:

9.4.75: Einführung (B. Thürlimann); Schubwandelement (J. Grob); Torsion geschlossener Querschnitte I (P. Lüchinger); Kolloquium in Gruppen.

10.4.75: Schub (B. Thürlimann); Torsion geschlossener Querschnitte II (P. Lüchinger); Demonstrationen (EMPA).

11.4.75: Wölb torsion I (J. Grob); Kolloquium in Gruppen; Wölb torsion II (J. Grob); Kolloquium in Gruppen. Nachtessen im Zunfthaus z. Meisen, Zürich. Vortrag «Die technischen Wissenschaften im Weltbild des Mittelalters» (Prof. Dr. Pascal Ladner, Universität Fribourg).

12.4.75: Spezielle Probleme; Bemessung; Diskussion.

Lokale: Vorlesungen und Kolloquien: ETH Hauptgebäude, Zürich
Demonstrationen: Bauhalle EMPA, Dübendorf (Autobusservice vorgesehen).

Kursgeld: 300 Fr. inkl. Vorlesungen in gedruckter Form, kleinere Zwischenverpflegungen während Pausen, Nachtessen am 11. April (ohne Getränke).

Auskunft und Anmeldung:

Bis 14.3.1975 beim Institut für Baustatik und Konstruktion der ETHZ, Winterthurerstrasse 28, 8006 Zürich, (Telephon 01/283712).

Ideenwettbewerb «Energiehaushalt im Hochbau»

Der vom SIA im September 1974 ausgeschrieben Ideenwettbewerb «Energiehaushalt im Hochbau» hat in der Presse ein ausserordentlich günstiges Echo gefunden. Eine ausführliche Beschreibung findet sich in Heft 38 der Schweiz. Bauzeitung vom 19. September 1974 auf Seite 874. Für die Eingabe der Vorschläge verbleiben den Wettbewerbsteilnehmern noch genau zwei Monate. Am 15. April 1975 müssen die Arbeiten beim Generalsekretariat des SIA abgegeben sein.

Im Rahmen der schriftlichen Fragestellung sind uns von einem Teilnehmer zwei Fragen von allgemeiner Bedeutung gestellt worden, die wir hiermit, zusammen mit den entsprechenden Antworten, auch den andern Wettbewerbsteilnehmern bekanntgeben möchten:

Frage 1

Auf welchen Unterlagen basieren die folgenden Feststellungen im Programm des Ideenwettbewerbs: «...sowie der Tatsache, dass ein überwiegender Teil des Energieverbrauchs in der Schweiz durch die Beheizung und Klimatisierung von Gebäuden verursacht wird...»

Antwort zu Frage 1

Wir verweisen auf den Aufsatz «Überblick über die Weltenergiefrage» von J.J. Morf und M. Roux, der im Bulletin SEV/VSE 65 (1974) 24 am 30. November 1974 erschienen ist. Neben einem sehr differenzierten Überblick über die zur Zeit bekannten konventionellen und nicht konventionellen Energiequellen enthält der Artikel auf den Seiten 1765 und 1766 verschiedene Tabellen über die Energieverteilung gemäss Verbrauchssektoren.

Frage 2

Damit das Gewicht der im Wettbewerb zu erarbeitenden Massnahmen abgeschätzt werden kann, wäre es nützlich, Unterlagen über den aktuellen Energieverbrauch im Hochbau zur Verfügung zu haben. Gibt es Aufstellungen, welche den Energieverbrauch nach Baukategorien unterteilt aufzeigen? (Folgt eine Aufstellung aller denkbaren Baukategorien.)

Antwort zu Frage 2

Der Energieverbrauch nach Baukategorien ist u.W. nicht bekannt. Hier liegt ja gerade einer der Anstösse, sich mit dem Thema Energiehaushalt zu befassen! Eine Erfassung des Energieverbrauchs nach Baukategorien wäre auch sehr aufwendig, da nicht nur Neubauten, sondern auch Altbauten zu berücksichtigen wären.

Anpassung der Ansätze des Tarifs B per 1. Januar 1975

Das Central-Comité des SIA hat die Frage der Anpassung der Tarife der Ordnungen 102, 103, 104, 108 und 110 im Hinblick auf die Teuerung im letzten Jahr geprüft. Es wurde beschlossen, auf eine Revision der Formel des Tarifs A zu verzichten, aber die

Ansätze des Tarifs B per 1. Januar 1975 neu festzulegen. Die Anpassung ist im Einvernehmen mit den zuständigen Instanzen des Bundes, insbesondere mit dem Beauftragten für die Überwachung der Löhne, Preise und Gewinne, abgesprochen worden.

Die neuen Stundenansätze des Tarifs B wurden den Mitgliedern des SIA direkt gestellt. Sie können beim SIA-Generalsekretariat bezogen werden.

Gesamtschweizerisches Reglement über die Durchführung von Einführungskursen im Hochbauzeichnerberuf per 1. Januar 1975

Die Berufsverbände Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein (SIA), Bund Schweizer Architekten (BSA), Verband freierwerbender Schweizer Architekten (FSAI) und Schweizerischer Technischer Verband (STV) erlassen per 1. Januar 1975 ein gesamtschweizerisches *Reglement über die Durchführung von Einführungskursen im Hochbauzeichnerberuf (070)*. Das Reglement wurde durch eine Arbeitsgruppe der SIA-Fachgruppe für Architektur (FGA) erarbeitet, der ausser Delegierten der oben erwähnten Trägerverbände auch ständig solche des Schweizerischen Baumeisterverbands (SBV), der Vereinigung der Baufachlehrer (SVB) sowie ein Adjunkt des BIGA angehörten. Wie kam dieses Reglement zustande, auf welche Grundlagen stützt es sich, und welche Bedeutung hat es für die künftige Ausbildung der Hochbauzeichner?

Gesetzliche Grundlagen

Hauptgrundlage bildet das Bundesgesetz über die Berufsbildung vom 20. September 1963. Es sagt unter Artikel 6, Absatz 2, aus: «Im Rahmen der Berufslehre gemäss Absatz 1, Buchstabe a, können, sofern es die betrieblichen Verhältnisse in einem Beruf rechtfertigen, Einführungskurse zur Aneignung der grundlegenden Fertigkeiten durchgeführt werden. Für solche Einführungskurse ist ein Reglement zu erlassen, das die Organisation des Kurses, die Stundenzahl, den Lehrstoff und die Kostendeckung regelt.» Gemäss Artikel 7, Absatz 2 der Verordnung vom 30. März 1965 zu diesem Bundesgesetz wird den zuständigen Berufsverbänden die Kompetenz eingeräumt, Reglemente für Einführungskurse aufzustellen, die durch das BIGA genehmigt werden müssen.

Die Vorbilder

Solche Grundkurse wurden schon lange vor der Inkraftsetzung des Bundesgesetzes 1963 in vielen Grossbetrieben, insbesondere der Industrie, durchgeführt und bilden dort seit Jahrzehnten einen festen Bestandteil der Lehrlingsausbildung. Vollamtliche Fachinstruktoren führen die Lehrlinge des ersten Lehrjahrs in betriebsinternen Lehrabteilungen systematisch in die grundlegenden Fertigkeiten ihres Berufs ein. Die Instruktoren überwachen auch den Lernfortschritt der Lehrlinge durch die ganze Lehrzeit hindurch und bereiten sie in Abschlusskursen auf die Lehrabschlussprüfung vor. Die Vorteile liegen auf der Hand: Entlastung der Produktionsabteilungen von der zeitintensiven Grundausbildung sowie einheitliche und straffe Grundschulung der Lehrlinge durch Fachleute, die auch Pädagogen sind.

Typische Ausbildungsprobleme im Architekturbüro

Die meisten Architekturbüros sind Kleinbetriebe. Büroinhaber und kompetente Mitarbeiter weilen häufig auswärts auf Bau-

stellen und haben daher oft Mühe, dem Lehrling in der Grundausbildungsphase genügend Zeit zu widmen. Im späteren Verlauf der Lehrzeit besteht oft die Gefahr einer zu engen Spezialisierung auf dem Tätigkeitsgebiet des Büros. Wenn der Lehrmeister den Ausbildungsgang seines Lehrlings im Hinblick auf das vorgegebene Lernziel nicht periodisch überprüft und betriebsbedingte Lücken nicht frühzeitig durch gezielte Übungsaufgaben und ergänzende Fachinstruktionen zu schliessen versucht, kommt das böse Erwachen für beide Teile erst bei der Lehrabschlussprüfung.

Erste Einführungskurse für Hochbauzeichner

Einführungskurse für Hochbauzeichner im Sinn der Empfehlungen des Bundesgesetzes über die Berufsbildung werden seit 1965 im Kanton Genf (im Rahmen der «*apprentissage combiné*») und seit 1970 im Kanton Zürich mit Erfolg durchgeführt. Im Gegensatz zu Genf ist der Besuch der Zürcher Kurse freiwillig. Trotzdem machen im Kanton Zürich zwischen 82 bis 93% aller Lehrbetriebe mit. Der Besuch der Einführungskurse wirkt sich seit Beginn recht spürbar auf den Erfolg bei der Lehrabschlussprüfung aus. Das Zürcher Reglement diente als Vorbild für das jetzt in Kraft getretene gesamtschweizerische Reglement.

Das Konzept des gesamtschweizerischen Reglements 070

Der Anstoss

Den entscheidenden Anstoss, die Frage der Durchführung von Einführungskursen im Hochbauzeichnerberuf gesamtschweizerisch zu regeln, gab der Schlussbericht der «Eidgenössischen Expertenkommission für die Verbesserung der Berufslehre» vom April 1972. Die Kommission erachtete die Meisterlehre auch weiterhin als die zweckmässigste Form unserer Grundausbildung. Im Rahmen ihrer zahlreichen Empfehlungen zur Verbesserung der Berufslehre setzte sie sich auch nachdrücklich für die Durchführung von Einführungskursen ein.

Zweck und Gliederung

Die Einführungskurse verfolgen den Zweck, die Lehrlinge in die grundlegenden Fertigkeiten des Hochbauzeichnerberufs einzuführen und dadurch auf die weitere Ausbildung im Lehrbetrieb vorzubereiten. In den Einführungskursen sollen grundlegende Fertigkeiten vermittelt werden, die in Gesamtkursen oder entsprechenden Werkstätten rationeller und zweckmässiger instruiert werden können als im Lehrbetrieb.

Das neue Reglement ist gegliedert in

- *Einführungskurse A* für die zeichnerischen Fertigkeiten (EK-A)
- *Einführungskurse B* zum obligatorischen Bauplatzpraktikum (EK-B)

Über die Durchführung des eigentlichen Bauplatzpraktikums gemäss Art. 1, Absatz, 4 des «Reglements über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung für den Beruf des Hochbauzeichners» vom 13. Januar 1969 erscheint demnächst eine Empfehlung, die von der gleichen Arbeitsgruppe der FGA erarbeitet wurde.

Dauer und Zeitpunkt der Kurse

Den regionalen Voraussetzungen und Möglichkeiten Rechnung tragend, gewährt das Reglement 070, getrennt für die Kurse A und B, einen gewissen Spielraum für Dauer und Zeitpunkt der Kurse. Beide können je entweder in Gesamtkursen oder in Einzelkursen, verteilt auf die Lehrjahre durchgeführt werden.

Organisation

- Schweizerische Ausbildungskommission: Aufbau und Koordinierung des Kurswesens in der ganzen Schweiz
- Regionale Aufsichtskommissionen: Regionale Organisation, Genehmigung der Kursprogramme, Überwachung der regionalen Kurstätigkeit
- Regionale Kurskommissionen: Aufstellung der Programme und Durchführung der Kurse.

Kursprogramm

Die regionalen Kurskommissionen, denen die Durchführung der Kurse obliegt, arbeiten die Kursprogramme und die Stundenpläne aus. Das Reglement 070 enthält ausführliche Beispiele als Empfehlung für die Programmgestaltung der Einführungskurse A und B, die auf Grund von Erfahrungen in bereits bestehenden Kursen zusammengestellt wurden.

Finanzierung

Durch Beiträge der Lehrfirmen und Behörden (Bund und Kantone).

Inkrafttreten

Das Reglement 070 wurde vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) gemäss, Artikel 7, Absatz 2 der Verordnung vom 30. März 1965 zum Bundesgesetz über die Berufsbildung genehmigt und ist am 1. Januar 1975 offiziell in Kraft getreten. Die verschiedenen Kommissionen sind zur Zeit in Bildung begriffen und werden ihre Tätigkeit demnächst aufnehmen.

Bezug des Reglements

Das gesamtschweizerische «Reglement über die Durchführung von Einführungskursen im Hochbauzeichnerberuf (070)» kann in deutscher Sprache zum Preis von 9.50 Fr. (7.50 Fr. für Mitglieder der Trägerverbände SIA, BSA, FSAI und STV) beim Generalsekretariat des SIA bezogen werden. Je eine französische und italienische Fassung sind demnächst erhältlich

Vernehmlassung von SIA-Normen

Auf den 20. Februar 1975 werden die nachstehend kommentierten Normen zur Vernehmlassung gelangen. Die Entwürfe können angefordert werden unter Verwendung des Talons auf der vordern grünen Seite Nr. G 14. Einsprachen sind schriftlich an das Generalsekretariat des SIA zuhanden der entsprechenden Kommission, *separat pro Norm*, erbeten.

Norm SIA 259 «Tapezierer-Arbeiten»

Sie ersetzt die Norm SIA 139 «Bedingungen und Messvorschriften für Tapeziererarbeiten» vom Jahr 1965. Die vollständige Revision erfolgte durch eine Arbeitsgruppe der Kommission für Hochbaunormen (KHN) unter dem Vorsitz von K. Landolt, Architekt SIA, Zürich.

Die neue Norm gilt für alle Wand- und Deckenbeläge aus Papier, Textilien, Kunststoffen und weiteren Materialien, die in

Bahnen und Platten geliefert und verarbeitet werden, wie auch für textile Bodenbeläge, sogenannte Teppichbeläge und Bodenbeläge aus Linoleum, Kunststoffen, Korkparkett, Gummi und dergleichen, die an Wänden und Decken aufgezogen, aufgeklebt oder aufgespannt werden.

Die Norm wurde gegenüber der Ausgabe vom Jahr 1965 bedeutend erweitert. Gemäss dem neuen Normenaufbauschema des SIA ist sie wie folgt gegliedert:

– Verständigung (Erläuterung der Fachausdrücke), Planung/Material/Ausführung/Verarbeitung/Leistung und Lieferung.

Vernehmlassungsfrist: 20. April 1975

Norm SIA 191 «Anker» (Boden- und Felsanker)

Diese vollständig neue Norm gilt für die Projektierung, Ausführung, Prüfung und Überwachung von Ankern. Sie ist grund-

sätzlich für alle Arten von Ankern, d.h. Zuggliedern, die Kräfte in den Boden bzw. Fels übertragen, gültig. Die Erarbeitung erfolgte durch eine Arbeitsgruppe der Kommission für Tiefbaunormen (KTN) unter dem Vorsitz von Prof. R. Favre, Bauing., SIA, Lausanne.

Die Norm 191 legt die Definition und Begriffe der Anker fest, enthält alle nötigen Angaben, die bei der Planung zu berücksichtigen sind, wie auch die Grundlagen der Berechnung und Bemessung. In weiteren Abschnitten werden die Anforderungen an die einzelnen Bauteile und an die Ausführung festgelegt. Ein Abschnitt ist dem Schutz des Ankers gewidmet. Die Norm orientiert auch über die zusätzlichen, allgemeinen Bedingungen für Anker und legt den Aufgabenbereich der an den Ankerarbeiten Beteiligten fest.

Vernehmlassungsfrist: 20. April 1975

Französische Ausgaben von neuen SIA-Normen, Richtlinien und Empfehlungen

Die in Heft 50 (SIA-Sondernummer 11) der Bauzeitung vom 12. Dezember 1974 kommentierten neuen Normen, Richtlinien und Empfehlungen sind nunmehr auch in französischer Sprache erhältlich:

– Directive 1 «*Surcharges des ponts sur les routes d'approvisionnement – Bases pour*

les prescriptions de transport» relative à la norme SIA 160/Prix Fr. 16.40

– Norme SIA 161 «*Constructions métalliques*»/Prix Fr. 42.–

– Directive 33 «*Béton léger*» relative à la norme SIA 162/Prix Fr. 22.–

– Recommandation SIA 172 «*Construction de routes agricoles*»/Prix 12.40

Bezug beim SIA-Generalsekretariat. Mitglieder des SIA geniessen auf den angegebenen Preisen einen Rabatt von 50%. Sie sind gebeten, bei der Bestellung auf ihre Mitgliedschaft hinzuweisen.

SIA-Tage 13.–14. Juni 1975 in Montreux

Genau vier Monate trennen uns noch von einem Höhepunkt im Leben unseres Vereins, den SIA-Tagen 1975. Das grosse Interesse an diesem Anlass zeigt sich darin, dass das Organisations-Komitee bereits 400 provisorische Anmeldungen entgegennehmen durfte. Die offiziellen Einladungen mit Programm und Anmeldeformular werden Anfang Mai 1975 zum Versand gelangen. Der ungefähre Rahmen der Veranstaltung wurde den SIA-Mitgliedern bereits anlässlich der Umfrage vom November 1974 bekanntgegeben. Hier nochmals die wichtigsten Punkte des Programms:

Freitag, 13. Juni 1975

Delegiertenversammlung

Ländlicher Abend in familiärem Rahmen in «La Vieille Ferme», Chailly-sur-Clarens (Montreux).

Samstag, 14. Juni 1975

Folkloristischer Ausflug nach Gruyères mit einem Dampfzug der Blonay-Chamby-Bahn, Schmalspur-Ausgabe der «Spanisch-Brötli-Bahn», – Offizieller Teil – Gesellschaftlicher Abend mit Ansprache von Herrn Bundesrat Georges-André Chevallaz.

Die SIA-Tage bieten Mitgliedern und deren Angehörigen willkommene Gelegenheit, bestehende Bande zu pflegen und neue persönliche Kontakte anzuknüpfen. Wer die SIA-Festlichkeiten anno 1969 in Montreux miterlebt hat, wird sich mit Vergnügen daran erinnern, wie ausgezeichnet es unsere compatriotes romands verstehen, ihren Anlässen nicht nur eine festliche, sondern auch persönliche Note mit viel Lokalkolorit zu verleihen.

Die Veranstalter der SIA-Tage 1975 in Montreux freuen sich auf eine recht zahlreiche Teilnehmerschaft.

Pensionskasse SIA, STV, BSA, FSAI

Eine leistungsfähige Pensionskasse bietet persönliche Sicherheit und erfüllt eine wichtige Sparfunktion. Die stetige Zunahme des Versichertenbestands der Pensionskasse SIA, STV, BSA, FSAI beweist, dass sich diese Verbandsinstitution bei Ingenieuren und Architekten einer wachsenden Wertschätzung erfreut. Im Geschäftsjahr 1973/1974 konnte sie einen sehr bemerkenswerten Zuwachs an neuen Betrieben verzeich-

nen. Die Anzahl der Büros erhöhte sich um 19 auf 140, diejenige der Versicherten um 52 auf 733. Der Sparfonds nahm um rund 1,3 Mio zu und hat per 30.6.1974 die 6-Mio-Grenze überschritten. Die versicherte Lohnsumme stieg um 2565000 Fr. auf 25065000 Fr., und die gesamten von der Kasse erbrachten Leistungen erhöhten sich um 144195 Fr. auf 194268 Fr.

Einigkeit macht stark! Je mehr Mitglie-

der der Trägerverbände sich unserer Pensionskasse anschliessen, desto mehr profitieren die Arbeitnehmer von den dadurch möglich werdenden Alters- und Hinterbliebenen-Leistungen. Interessenten für den Beitritt erhalten ausführliche Unterlagen und Auskünfte bei der *Pensionskasse SIA, STV, BSA, FSAI, Bärenplatz 2, Postfach 2613, 3001 Bern*, Tel. 031/220382.

Thermische und mechanische Verfahrenstechnik

Zwei Tagungen der SIA-Fachgruppe für Verfahrenstechnik (FGV) in Zürich

Die Arbeitsgruppen «Thermische Verfahrenstechnik» und «Mechanische Verfahrenstechnik» der SIA-Fachgruppe für Verfahrenstechnik (FGV) laden zu den folgenden beiden Veranstaltungen ein:

Tagung «Thermische Verfahrenstechnik», Mittwoch, 9. April 1975

Zeit: 9.15 bis ca. 16.45 Uhr

Ort: ETHZ, Hörsaal E 12 des neuen Maschinenlaboratoriums, Eingang Tannen- oder Clausiusstrasse, 8006 Zürich

Teilnehmergebühr:

20 Fr. für Mitglieder FGV bzw. SIA
40 Fr. für Nichtmitglieder

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Prof. Dr. P. Grassmann, ETH, Zürich, Tel. 01 / 32 62 11 (intern 2486)

Themen und Referenten:

Methoden zur Messung und Berechnung der Vermischungsparameter in durchströmten Apparaten (R. Bauer und Prof. Dr. F. Widmer, ETHZ)

Untersuchung der Vermischung in einer Flüssig-Flüssig-Rührextraktionskolonne (D. Hody, ETHZ)

Stoffübergang in der flüssigen Phase bei Sulzer Gewebepackungen (R. Bereiter, ETHZ)

Wirtschaftlichkeit der Umkehrosmose bei der Aufbereitung eines organischen Nebenproduktes (K. Stalder und V. Zimak, Inventa, Domat/Ems)

Kriterien zur Optimierung des Kühlsystems einer Chemieanlage (S. Fink und E. Germann, Inventa, Domat/Ems)

Das Kühlen und Aufwärmen viskoser Produkte im Thermalizer (H. Grüter, Luwa AG, Zürich)

Rauchgasreinigung mit Schwefelrückgewinnung (Dr. H. Schindler und G. Schneider, Suisselectra, Basel)

Gütegrad für Trocknung mit Luft (Dr. H. P. Löw, Technikum Muttenz)

Tagung «Mechanische Verfahrenstechnik», Donnerstag, 10. April 1975

Zeit: 9.15 bis ca. 16 Uhr

Ort: ETHZ, Hörsaal E 12 des neuen Maschinenlaboratoriums, Eingang Tannen- oder Clausiusstrasse, 8006 Zürich

Teilnehmergebühr:

20 Fr. für Mitglieder FGV bzw. SIA
40 Fr. für Nichtmitglieder

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Dir. H. Kubli, Escher Wyss AG, Zürich, Tel. 01 / 44 44 51 (int. 2301)

Themen und Referenten:

Einführung in die Grundlagen der industriellen Gasreinigung (Prof. A. Buck, ETH Zürich)

Gesetzliche Grundlagen der Abluftreinigung (Dr. B. Böhlen, Eidg. Amt für Umweltschutz, Bern)

Textilfilter für die Luft- und Gasreinigung in industriellen Produktionsanlagen (W. Flatt, Gebr. Bühler, Uzwil)

Gaswäscher (L. Arato, Ing.-Büro, Buochs)

Probleme der nass-mechanischen Abscheidung feiner Partikel aus Gasströmen (Dr. V. Fattinger, Ciba-Geigy, Schweizerhalle)

Anwendung des Elektrofilters zur Abscheidung von Feststoffen in Gasen (E. Bühler, Elex AG, Zürich)

Elektrofilter in der Zementindustrie (W. Bonn, Techn. Stelle, Holderbank)

Tropfenabscheidung aus strömenden Gasen (H. Bulang, Huber, Windisch)

Theorie und Praxis der Schaumbekämpfung mit Hilfe des mechanischen Schaumzerstörers Fundafom

(Dr. F. Müller, Chemap AG, Männedorf)

Veranstaltungen 1975/76 der SIA-Fachgruppe für Verfahrenstechnik (FGV)

In Heft 46 der Schweiz. Bauzeitung vom 14.11.1974 brachten wir eine Vorschau ohne Daten auf die Veranstaltungen 1975/76 der FGV. Diese Daten sind nun festgelegt, und wir geben Ihnen das Kursprogramm wie folgt bekannt:

22.-27.9.1975: *Planung und Auswertung von Versuchen durch Erstellung mathematischer Modelle I* – Dechame-Fortbildungskurs unter der Leitung von Prof. Hofmann (TU Erlangen).

6.-10.10.1975: *Prozessrechner-Programmierung* – VDI-Lehrgang unter der Leitung von Ing. Kussl (Mannheim).

14.10.1975: *Gefriertrocknung* – VDI-Lehrgang unter der Leitung von Frau Willemer (Köln).

23.10.1975: *Stoffaustausch mit chemischer Reaktion* – Fortbildungskurs der Arbeitsgruppe Chemische Reaktionstechnik (Prof. Richarz und Prof. Widmer, beide ETH Zürich), durchgeführt in Lenzburg.

Frühjahr 1976: *Fortbildungskurs für Regelingenieure* der Arbeitsgruppe für Automatik (Dr. Fink, Sandoz Basel).

Alle diese Veranstaltungen sind auch für Nichtmitglieder und Gäste offen. *Auskunft und Anmeldung* bei Dr. J.P. Cornaz, c/o F. Hoffmann-La Roche & Co. AG, Abt. TD-Stab, 4002 Basel, Tel. 061/323820, int. 3951.

Seminare «Baulicher Brandschutz»

Am 1. Juli 1974 ist die neue SIA-Empfehlung 183 «Baulicher Brandschutz» in Kraft getreten. Um möglichst viele Projektierende mit der Anwendung der Empfehlung vertraut zu machen, wird die SIA-Kommission für Brandschutz in Zusammen-

arbeit mit SIA-Sektionen *fünf halbtägige Einführungskurse in Seminarform* in den Städten Basel, Bern, Lausanne, Winterthur und Zürich durchführen. Zeitraum: Zwischen Ende April und Ende Juni 1975. Der Kurs in Lausanne wird in französischer,

die übrigen werden in deutscher Sprache abgehalten. Das genaue Programm wird in der nächsten SIA-Sondernummer der Schweiz. Bauzeitung veröffentlicht.

Tagung über künstliche Grundwasseranreicherung

Die Kommission für Wasserwirtschaft und Wassertechnik des SIA wird in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen

Verband der Gas- und Wasserfachmänner *am 27. Juni 1975 in Bern* eine Tagung mit dem Thema «*Künstliche Grundwasseran-*

reicherung» durchführen. Das definitive Programm wird später veröffentlicht. Wollen Sie sich dieses Datum bitte reservieren.

Eidg. Technische Hochschulen

Promotionsfeier

Am Freitag, den 21. Februar, findet um 18.15 h im Hörsaalgebäude HPG, Hörsaal G 1, der ETH Höggerberg die 31. Promotionsfeier statt. Nach einer Begrüssung durch den Rektor spricht Prof. Dr. G. Busch: «Ist Doktorieren noch zeitgemäss?». Es folgt die Übergabe der Doktorurkunden, der Medaillen und Ehrenurkunden für vorzügliche Doktorarbeiten und Diplome. Das Akademische Orchester unter Leitung von Dr. Raymond Meylan spielt Werke von Mozart, Donizetti und Max Kuhn; Solistin ist Monika Zahner, Sopran.

Diplomerteilung an der ETH Lausanne

Am 31. Januar 1975 erteilte die ETH Lausanne 178 Studenten das Diplom. Von den Diplomanden erhielten 13 eine Auszeichnung.

Wettbewerbe

Friedhofanlage in Neuenhof AG. Der Gemeinderat der Gemeinde Neuenhof veranstaltet einen Projektwettbewerb für eine Friedhofanlage und eine Friedhofkirche mit Dienstgebäude und Zivilschutzanlage. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die im Bezirk Baden heimatberechtigt sind oder ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens 1. Januar 1973 im Bezirk Baden haben. Es ist den teilnehmenden Architekten erlaubt, einen Gartenarchitekten zur Mitarbeit zuzuziehen. Dieser darf jedoch nur an einem Projekt beteiligt sein. Der Name dieses Fachmannes muss genannt werden. Zusätzlich werden sechs auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter* sind H. A. Brütsch, Zug, und P. Stutz, Winterthur. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 20 000 Fr. Für Ankäufe steht zusätzlich eine Summe von 4000 Fr. zur Verfügung. Das *Programm* umfasst ausser der Planung des Friedhofareals eine Friedhofkirche für 150 Personen mit allen notwendigen Nebenräumen, Dienstgebäude, Leichenhalle, technische Räume, eine Wohnung für den Friedhofabwart, Zivilschutzbauten, Werkhof und Parkplätze. Die *Unterlagen* können gegen Hinterlegung von 100 Fr. bei der Gemeindekasse Neuenhof, PC 50-3849, bis zum 28. Februar bei der Bauverwaltung Neuenhof bezogen werden. Termine: Fragenstellung bis 7. März, Abgabe der Entwürfe bis 6. Juni, der Modelle bis 20. Juni 1975.

Ideenwettbewerb der «Winterthur-Versicherungsgruppe» (SBZ 1974, H. 15, S. 375). Die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten findet vom 20. Februar bis zum 1. März 1975 in Winterthur, Achtnich-Fabrik, Gertrudstrasse 13, statt. Öffnungszeiten: täglich von 14 bis 20 h. Das Ergebnis wird später bekanntgegeben.

Ankündigungen

Conversion of Refuse to Energy, Montreux, 1975

First International Conference and technical Exhibition

Unter dem Patronat führender Ingenieur- und Umweltschutzorganisationen findet vom 3. bis 5. Nov. 1975 in Montreux die erste internationale Konferenz über die Umwandlung von Haus- und Industriemüll in Energie statt. Parallel zu dieser Konferenz findet die First International CRE-Exhibition statt.

Ausstellung

Aussteller werden eingeladen, durch die Präsentation Ihrer Ausstellungsprogramme den Teilnehmern des Kongresses sowie

all den übrigen Besuchern einen umfassenden Einblick in den neuesten Stand der Technik zu vermitteln. Es werden besonders Aussteller folgender Fachgebiete erwartet:

- herkömmliche Müllverbrennungsanlagen
- Rückstandseseitigung bzw. Aufarbeitung von Abfällen
- Abgasreinigung
- neue und andere Methoden der Umwandlung von Abfällen in Energie, wie Pyrolyse usw.
- besondere Methoden zur Umwandlung von Schlamm und Industrieabfällen in Energie
- Lieferanten von Anlage- und Zubehöerteilen.

Anmeldeschluss ist der 1. März 1975. Auskünfte erteilt C. D. Herrmann, Konferenz-Sekretär, Postfach 511, 8021 Zürich.

Einladung von Vorträgen

Das wissenschaftliche Programm der Konferenz umfasst in weitem Bereich die Diskussion von Problemen und deren Lösung im Zusammenhang mit der Umwandlung von Abfall in Energie. Besondere Erwähnung werden die folgenden Themenkreise finden:

- Erfahrungen mit herkömmlichen Abfallverbrennungsanlagen (verfahrenstechnische und konstruktive Auslegung, Leistungsoptimierung, Energiegewinnung und Verteilung, Rückstandseseitigung bzw. Aufarbeitung, Abgasreinigung, Ausrüstungsfragen, Korrosionsprobleme)
- Neuere und andere Verfahren und Anlagen zur Umwandlung von Abfall in Energie, wie Pyrolyse, Recycling, biologische Verfahren
- Besondere Methoden für die Umwandlung bzw. Verwertung von Klärschlamm
- Soziale Erwägungen und Umweltprobleme im Zusammenhang mit der Umwandlung von Abfall in Energie.

Anmeldungen von Vorträgen, vorzugsweise in englischer Sprache, sind einschliesslich eines Abstrakts (30 bis 40 Wörter) und einer Zusammenfassung im Umfang von ungefähr 300 bis 400 Wörtern *bis spätestens 28. Februar 1975* an Prof. Dr. Fritz Widmer, Institut für Verfahrens- und Kältetechnik, ETHZ, Sonneggstrasse 3, 8006 Zürich, zu senden.

Aulakonzert in der Universität

Am 19. Februar um 20.15 h lädt das Akademische Orchester, das aus Studenten der beiden Hochschulen besteht, zum Aulakonzert in der Universität ein. Das Programm zeigt die Vielseitigkeit, die das Orchester stets anstrebt: Das Erleben verschiedenster Musikstile, den Kontakt mit schweizerischen Komponisten der Gegenwart, das Erforschen unbekannter Werke neben dem Auffrischen alter Kenntnisse.

Bündner Kunsthaus, Bündner Kunstsammlung, Chur

Vom 22. Februar bis zum 23. März zeigt das Bündner Kunsthaus, Postplatz, Chur, zwei Ausstellungen. Zum «Jahr der Denkmalpflege» ist ein bündnerischer Beitrag «Erhalten und Gestalten» zu sehen. Im Untergeschoss sind Werke von René Auberjonois ausgestellt.

Kunstmuseum Bern, Sammlungszuwachs

Die Sammlung des Kunstmuseums Bern zusammen mit den dort angeschlossenen Stiftungen (Hermann-und-Margrit-Rupf-Stiftung, Paul-Klee-Stiftung, Verein der Freunde des Berner Kunstmuseums, Max-Huggler-Stiftung) sowie verschiedene Dauerleihgaben sind bis zum 2. März so ausgestellt, dass der *Sammlungszuwachs der vergangenen zehn Jahre* eindrücklich gezeigt werden kann. Die neuen Bilder sind im Rahmen der Gesamtbestände je mit orangen Punkten gekennzeichnet. Eine erste Ausstellung bis zum 2. März zeigt Gemälde, Skulpturen, Aquarelle und Zeichnungen. Eine zweite Ausstellung wird vom 15. März bis zum 20. April eine Auswahl der Graphik zeigen.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Redaktion: G. Risch, M. Künzler, G. Weber, B. Odermatt; freier Mitarbeiter A. Ostertag; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon 01 / 36 55 36, Postcheck 80-6110

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telefon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735